

12.12.2019

Stephan Schwarz

Stellen Sie sich vor, Räume zu betreten. Alle möglichen Räume. Vielleicht -Den Raum- selbst.

Der Titel, der -Träume von Räumen- von Georges Perec gegeben wurde, verspricht von diesem nicht weniger, als Katalog zu sein dessen, was -Raum- ist. Was -espace- ist. Ich beziehe mich auf die deutsche Übersetzung aus dem Französischen, deshalb kann hier nicht die (komplexe Annäherung) veranschaulicht werden, die Perec unternimmt. Mit Sicherheit aber führt er in dem Buch von nur 120 Seiten eine tiefgehende Analyse des Phänomens -Raum- durch und wie es sich von (räumlichen), figurativen, persönlichen, psychologischen und soziologischen Aspekten her gestaltet.

Ausgehend von einem lexikalischen Index von 66 möglichen Variatanten, das Wort -Raum- mit anderen Wörtern (Substantiven, Adjektiven, Verben) zu verbinden, führt Perec den Leser nach Art eines wissenschaftlichen *preface* in das Thema ein und gibt einen Überblick darüber, was er im Laufe der -Arbeit- (so nennt er es) zu ergründen sucht. -Raum- von -Leere- trennend und von -Räumen-, versucht er, eine Verbindung herzustellen zwischen dem konkreten Raum (in dem wir uns -befinden- und -verhalten-) und den vielleicht: -Enden- oder -Extremitäten- unserer Existenz, die in diesen hineinreichen; mit dem Anspruch, zu zeigen wo und wie wir uns diesem verbinden.

Er beginnt mit der einfachen Untersuchung des Raumes, in dem die drei Subjekte der (Lesesituation) zusammentreffen, der - hier: das Buch (die Seiten) - die Vermittlung des  *sujet*  übernimmt. Von -Die Seite- (Name des ersten Kapitels), das in fünf Abschnitte gegliedert ist, ausgehend, entwickelt er streng programmatisch die hierarchische Projektion nach -Das Bett-, -Die Wohnung-, -Das Mietshaus-, -Die Strasse-, -Das Quartier-, -Die Stadt-, -Das Land-, -Europa-... um mit -Die Welt- und endlich -Der Raum- im letzten Kapitel zu schlieszen.

In jedem dieser Kapitel folgt er denselben Regeln einer Einführung ins Thema und dem anschließenden Katalog der Assoziationen, genauer: seiner physischen und metaphysischen Verhaftung in der Welt, so zb.

-Dinge, die man in einem Bett machen kann-, Ausformungen von -Bett-, -Wohnung-... etc.; generell (Gedanken) die vom Begriff und vom Phänomen provoziert werden und im Vergleich zu anderen Phänomenen. Dergestalt erweitert sich mit aufsteigender Stufe in der Ordnung der Assoziationsraum, bis man im letzten Kapitel, ohne davon überrascht zu sein, mit dem Abstrakten konfrontiert wird - den mathematischen, linguistischen und literarischen Ausdeutungen dessen, was wir gerade als -Raum- zu

bezeichnen gewohnt sind. Stellen Sie sich also vor, das Buch wie eine auf dem Kopf stehende Pyramide zu durchwandern: seine Basis erlaubt den Überblick und ist selbst nur allzu instabil aufwärtsgerichtet auf der Spitze des Ansatzes eines fähigen Mannes, seiner Entscheidung diesen aufzuschreiben.

Ich empfehle Ihnen dringend, dieses Buch in Ihre Sprache zu übersetzen; es gibt nur sehr wenige (englische) Publikationen des Autors, jedoch einen lebhaften Diskurs seiner Themen. Sie werden keine Schwierigkeiten haben, eine gute Übersetzung herzustellen; der Stil bleibt moderat – obwohl Sie nach eingehender Lektüre das literarische Potential werden feststellen können und ausgeprägte Merkmale einer Sprache (eines Autors), der mit ihr umzugehen weisz und auch -wie- man -was- erzählt. Hier seien dafür nur einige Belege aufgeführt (cp: p. 50, 58, 60, 61-62), die Ihnen zeigen sollen, dass Sie es mit einem ernsthaften Stück Literatur zu tun haben, das durch präzise ausgeführte Beobachtungen, Ironie, Witz und nicht selten (auch politisch motivierten) Sarkasmus besticht; seine konsequente Diktion, an der Leser, über den wissenschaftlichen Anspruch hinausgehend, ihre Freude haben werden.

Wenn nach o.g. nicht deutlich wurde, dass Sie mit Perec keinen (Erfolgsautor) erwerben, möchte ich Sie an dieser Stelle noch einmal darauf hingewiesen haben. Es handelt sich eindeutig um Nischenliteratur, die von der (generell an Literatur der *french theory*) kulturwissenschaftlich interessierten Zielgruppe gefunden werden muss, welche jedoch Sie, und darum spreche ich Ihr Haus an, sich vielleicht nicht erst werden erschließen müssen.

## george perec: träume von räumen. (a book report.)

imagine wandering spaces. all kinds of spaces. maybe space itself. the title given to *-espace d'espace-* by french author george perec promises no less than the book to be one complete catalogue of what *-space-* is. what *-room-* is. what *-raum-* is. since I am referring to the german translation, here cannot be visualized the complex approach to the phenomenon of *-space-* made by perec. he certainly has in the course of the small book of about 120 pages developed a very elaborate analysis covering (spatial), figurative, personal, psychological and sociological aspects of Raum.

starting from a lexical index listing 66 possible variations to connecting the word *-space-* to other words – nouns, adjectives and verbs – he gives a short introduction, a scientific preface to what he intends to solve-. he distinguishes *-space-* from *-emptiness-*, *-space-* from *-rooms-* and tries to make up a connection between the space concrete in which we (behave) (situate) ourselves and the (maybe: ends) of our own existence reaching out into that, willing to show exactly where and how we connect to it.

he simply begins with examining the space where the three subjects of the (reading situation) i.e. the book (the pages), the author and the reader form this specific mediation of the (sujet) in the first chapter (*-the page-*) which is divided into five columns, to continuing strictly programmatic in hierarchical order with *-the bed-*, *-the flat-*, *-the apartment house-*, *-the street-*, *-the quartier-*, *-the town-*, *-the country-*, *- europe-...* to end up with *-the world-* and finally *-the space-* in the last chapter.

in each chapter he eagerly follows the same rules of introducing into the sujet (from his subjective point of view), furtherly developing catalogues of associations to it i.e. of its physical and metaphysical bindings to the world which then lead the reader to the next category. physical associations are passed as spatial division, situation/situatedness; metaphysical aspects as e.g. things to do *-in-* that specific *-space-*, thoughts which derive from the term *-and-* the subject and subjects in comparison. so, with ascending in the hierarchy, the associations widen, the (room) for interpretation grows to no wonder in the last chapter confront the reader with the abstractum; the mathematical, linguistical and literary denotations of what we are used to call *-space-*. imagine wandering this book like a pyramide upside down. its ground grants the overview, balanced on the tip of the initiating point of an able mans decision to writing it down.

i truly recommend your house to translating this oeuvre into the english language, since theres very few publications of that author therein but, looking at the number of discursive literature, a great interest in him. you first will find no difficulties to a translation, the style is moderate. though after an intense view you'll recognize the literary potential and the distinct characteristics of a language of an author, who knows his tongue and how to tell what. theres many indices showing the reader is dealing with one serious piece of literature (cp: p. 50, 58, 60, 61-62). simply expressed, it is, far from the scientific

approach, a real reading pleasure and satisfies both the preference of a precise as well as of a not seldomly ironic, witty and (politically motivated) sarcastic diction.

if above content didnt make clear enough that with Perec you will not acquire a bestselling author, i want to have pointed that out here. the book is only interesting for an interested readership which you, and for that i adress your house, have very probable already opened in the field of scholars of the *french theory*.

meta: